

[9409.] Zukurest, den 1. December 1845.

P. P.

Der mit dem Schwinden der Jahre zugenommene Wunsch, ein Land zu verlassen, mit dessen Klima, Sprache, Sitten und Gebräuchen ich trotz meines 18jährigen Hierseins mich nie ganz befreunden konnte, so wie die Sehnsucht nach einem neuen Wirkungskreise im deutschen Vaterlande bestimmten mich, meine Buchhandlung u. Buchdruckerei in hiesiger Hauptstadt an die Herren C. A. Rosetti und Heinrich Winterhalder, die sie gemeinschaftlich fortführen werden, ohne Activa und Passiva zu verkaufen.

Mit dieser ergebensten Anzeige verbinde ich die, daß ich diesen Freunden zu Ostern 1846 das Geschäft übergeben werde, daß meine Firma zu dieser Zeit für das Inland, für das Ausland aber mit dem 1. Januar 1846 erlischt, daß alle Sendungen, die bis 31. December dieses Jahres an mich expedirt werden, noch auf meine, spätere aber auf die Rechnung der Herren Käufer gehen, und daß ich, wie ich es stets that, in der bevorstehenden L. Z. M. alle offenstehenden Rechnungen ohne Uebertrag ausgleichen und saldiren werde.

Indem ich nun vorläufig aus der Sphäre eines activen Buchhändlers trete, erfülle ich noch die Pflicht, Ihnen Dank zu sagen für das Vertrauen, das Sie mir durch eine lange Reihe von Jahren schenkten, und Sie zu bitten, dasselbe gesälligst auf meine Nachfolger zu übertragen und über diese noch einige Mittheilungen anzuhören.

Herr C. A. Rosetti, aus einer hiesigen patricierschen Familie stammend, besitzt der Glücksgüter weit mehr, als zum thätigsten Betriebe des Geschäfts erforderlich ist. Er ist einer der beliebtesten vaterländischen Schriftsteller, kennt das Land und die Verhältnisse desselben und widmet sich diesem Stande aus der innigen Ueberzeugung, in demselben eine ehrenvolle und zugleich angenehme Beschäftigung zu finden.

Herr Heinrich Winterhalder, Schwager unseres allgemein geachteten Collegen Herrn Friedrich Beck in Wien, arbeitet seit beinahe 10 Jahren mit solchem Fleiße, solch gediegener Kenntniß und so musterhafter Treue und Ordnung an meiner Seite in meinem Geschäft, daß ich schon lange ihn Freund nenne und ihm bei langen dauernden Reisen, oder in Krankheiten, mit dem vollsten Vertrauen die Leitung desselben übergab, weshalb auch seine Handschrift den meisten meiner Herren Geschäftsfreunde bekannt sein wird.

Nach dem Gesagten hoffe ich mit Zuversicht, daß Sie meine Bitte erfüllen und das Vertrauen, das Sie mir schenkten, auf meine Nachfolger übertragen, und daß Sie nie Ursache finden werden zu bereuen, es gethan zu haben.

Mit achtungsvoller Ergebenheit

Fr. Walbaum.

Zukurest, den 1. December 1845.

P. P.

Bezugnehmend auf vorstehendes Umlaufschreiben erlauben wir uns, Sie in Kenntniß zu setzen, daß wir, nach erlangter Concession von der Landesregierung, das buchhändlerische Etablissement des Herrn Friedrich Walbaum in hiesiger Hauptstadt ohne Activa und Passiva käuflich an uns gebracht haben, dasselbe für das Ausland mit Beginn des Jahres 1846, für das Inland aber künftige Ostern übernehmen und von da an unter der Firma

C. A. Rosetti & Winterhalder.

in derselben Art und Weise wie unser Vorgänger fortführen werden. Obwohl nun die eigentliche

und vollständige Uebernahme des Geschäfts erst zu Ostern 1846 stattfindet, so werden, um die Ausgleichungen zu erleichtern und alle Ueberträge und Differenzen zu vermeiden, alle vom 1. Januar 1846 expedirt werdenden Sendungen auf unsere Rechnung gehen.

Mit hinreichenden Geldmitteln versehen und mit den Verhältnissen und Bedürfnissen des hiesigen Platzes innigst vertraut, wird es unser unermüdbliches Bestreben sein, durch Solidität und Pünktlichkeit, sowie durch rastlosen Eifer, uns das Vertrauen der geehrten Herren Collegen zu erwerben und zu erhalten.

Unsere Bedarf werden wir, nach dem Markteschen Wahlzettel, selbst wählen und müssen uns, wegen der weiten Entfernung und den bedeutenden Transportkosten, alle unverlangten Novazusendungen ein für alle Mal auf das Bestimmteste verbitten.

Unsere Commissionen haben die Güte gehabt zu übernehmen:

für die österreichischen Staaten: die **Friedr. Beck'sche** Universitätsbuchhandlung in Wien,für das übrige Deutschland: Herr **Georg Wigand** in Leipzig,für Belgien: Herr **C. Muquardt** in Brüssel, u.für Frankreich: Herr **A. Franck** in Paris.

Die genannten Handlungen sind auch in den Stand gesetzt, Pakete von jenen Herren Collegen, die uns Credit verweigern sollten, gegen baar einzulösen.

Indem wir Sie ersuchen, das diesem Geschäft seit Jahren geschenkte ehrende Vertrauen, das wir stets rechtfertigen werden, auf uns zu übertragen, bitten wir Sie von unsern nachstehenden Unterschriften Vormerkung zu nehmen und diesen allein Glauben zu schenken.

Achtungsvoll und ergebenst

C. A. Rosetti & Winterhalder.

[9410.] Sind geschäftliche Mittheilungen keiner Beachtung werth??

Sollten sich denn diejenigen Sortimentshandlungen (und ihrer sind nicht wenige), welche weder Circulaire noch sonstige vielfache Anzeigen, auch nicht einmal die auf jeder Factur befindlichen Bemerkungen einer Beachtung werth zu halten scheinen, nicht endlich einmal entschliessen können, bei ihren Verschreibungen zu berücksichtigen, dass der ganze Verlag des Herrn Friedr. Volckmar hier (laut Circul. v. 27. Juli d. J.) durch Kauf an uns übergegangen ist, Bestellungen darauf also auch nur an uns zu richten sind, wenn Aufenthalt in der Expedition vermieden werden soll;

Dass ferner unsre Firma nicht Renger in Halle, auch nicht Renger'sche Verlagshandlung in Halle, oder Leipzig, wie täglich vorkommt, sondern

Renger'sche Buchhandlung in Leipzig ist, und dass diese Firma gegenwärtig den Verlag von Fr. Volckmar und den der früheren Rengerschen Verlagshandlung in sich vereinigt!!

Eben so mangelhaft wird wohl auch unser Wunsch und Ersuchen, Alles was à Conto 1845 von diesen beiden Firmen geliefert wurde, incl. Disponenden, auf unser Conto zu übertragen, berücksichtigt worden sein (nur Ueberträge u. Saldoreste gehören auf Conto des Herrn Volckmar,) und vielfache Rechnungs-differenzen,

welche so leicht zu vermeiden wären, werden die Folge von Nichtbeachtung geschäftlicher Mittheilungen sein!

Leipzig, im Decbr. 1845.

Renger'sche Buchhandlung.

[9411.] Von heute an besorgt Herr Joh. Fr. Hartknoch in Leipzig meine Commissionen.

Hamelu u. Pyrmont, 1. Decbr. 1845.

Hermann Weichelt.

[9412.] Commissions-Wechsel.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn C. F. Steinacker, haben wir von heute an unsere Commission Herrn Joh. Fr. Hartknoch übergeben und ersuchen die uns betreffenden Papiere und Paquete durch Vermittelung des Letzgenannten an uns gelangen zu lassen.

Berlin, d. 1. Decbr. 1845.

Ferd. Reichardt & Co.

[9413.] Commissions-Wechsel. Nachdem Herr A. F. Boehme sein dortiges Commissionsgeschäft aufgegeben, hat unter heutigem Dato Hr. F. G. Beyer meine Commission übernommen.

Hirschberg, den 10. Dezember 1845.

M. Waldow.

[9414.] Zu kaufen gesucht wird ein Verlags-geschäft von mittlerem Umfange. Gef. Offerten er-bittet

J. B. Klein's Kunst- u. Buchhandl.
in Leipzig.

[9415.] Am 20. ort. verkaufte ich dem Herrn C. Grobe hier unter Niederlegung der Redaction die von mir bisher herausgegebenen und verlegten

Jahrbücher für Erziehung, Unterricht und Volksbildung. (Preussische Volks-Schulzeitung).

mit Verlagsrecht und allen Anknüpfungen, wozu also von jetzt ab alle Bestellungen und Zahlungen hierauf nicht mehr an mich, sondern an den jetzigen Verleger, Herrn C. Grobe, zu machen sind. Berlin, 22. November 1845.

Die Expedition der Preuss. Volksschulzeitung.

(Dr. Kobig.)

Vorstehende Anzeige des Herrn Dr. Kobig bestätigend, werde ich die „Jahrbücher“ unter einer gediegenen Redaction mit neuem Eifer fortführen und namentlich für das regelmäßige Erscheinen derselben (woran es leider bisher, besonderer Umstände wegen, gebrach) die nöthige Sorge tragen. Die mir übergebene Continuationsliste ist nicht ganz in Ordnung, weshalb ich meine Herren Collegen hiermit ergebenst ersuche, mir recht bald ihren festen Bedarf anzugeben, worauf ich dann sogleich die Hefte 10, 11, 12. (die bereits fertig sind) an diejenigen Handlungen als Rest versenden werde, die nicht mehr mit Saldo-Rest in Rückstand sind; die übrigen wollen ihren Verpflichtungen gesälligst sogleich nachkommen, damit die Expedition keine Unterbrechung erleidet.

Meine Herren Collegen auch um ihre fernere thätige Verwendung für diese gediegene Monatschrift bittend, bemerke ich zugleich, daß das Januar-Heft pro 1846 in vierzehn Tagen zur Versendung kommen wird.

Berlin, 22. November 1845. **C. Grobe.**